

## **Ringelnatz, Joachim: Ostern (1908)**

1 Wenn die Schokolade keimt,  
2 Wenn nach langem Druck bei Dichterlingen  
3 »glockenklingen« sich auf »Lenzesschwingen«  
4 Endlich reimt  
5 Und der Osterhase hinten auch schon preßt,  
6 Dann kommt bald das Osterfest.

7 Und wenn wirklich dann mit Glockenklingen  
8 Ostern naht auf Lenzesschwingen, — — —  
9 Dann mit jenen Dichterlingen  
10 Und mit deren jugendlichen Bräuten  
11 Draußen schwelgen mit berauschten Händen — — —  
12 Ach, das denk ich mir entsetzlich,  
13 Außerdem – unter Umständen –  
14 Ungezüglich.

15 Aber morgens auf dem Frühstückstische  
16 Fünf, sechs, sieben flaumweich gelbe, frische  
17 Eier. Und dann ganz hineingekniet!  
18 Ha! Da spürt man, wie die Frühlingswärme  
19 Durch geheime Gänge und Gedärme  
20 In die Zukunft zieht  
21 Und wie dankbar wir für solchen Segen  
22 Sein müssen.

23 Ach, ich könnte alle Hennen küssen,  
24 Die so langgezogene Kugeln legen.

(Textopus: Ostern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42810>)